

Schauen alles, wunderbar,
Gold und Perlen, glänzend klar,
Lichter, hoch auf jedem Ast,
Schwankend von der Gaben Last.

Und der Traum der heil'gen Nacht
Ist erfüllt, wenn sie erwacht:
Was der Kleinen Herz begehrt,
Hat der heil'ge Christ beschert.

(Adolf Schults.)

Der Tag vor Weihnachten.

Wie es für die Mutter zum nahen Feste mancherlei Besorgungen gab, so war auch unsere Anna den ganzen Tag beschäftigt, alles in ihrem Puppenhaushalte zu ordnen. Die blanken Geräte wurden gescheuert, reine Vorhänge aufgesteckt und die Puppenstube und Puppenküche aufgewischt, wobei auch die Schwestern und der kleine Bruder thätig waren.

Nachdem dies alles geschehen war, bat Anna die Mutter, ihr doch zu helfen, daß sie schöne Blumen bekomme, sie wolle so gern mit ihren Schwestern einen hübschen Geburtstagskranz fürs Christkindchen winden und ihn abends an ihr Bettchen hängen, damit die Engel, welche Jesu dienen, über Nacht den Kranz in den Himmel trügen. Die Mutter freute sich über diesen Gedanken: „Du hast aber nicht daran gedacht,“ sprach